

# Projektbesuch Kollo Januar 2004

Nachdem ich (Karola Yameogo) fast 4 Jahre in Burkina Faso lebte, wurde das Land zu meiner zweiten Heimat. Im Dezember 2003 reiste ich zusammen mit meinem Mann Toussaint und unserer 2-jährigen Tochter Lorena nach sechs Jahren "Afrikaentzug" nach Burkina Faso. Es sollte ein Familienbesuch werden, ein Besuch von Freunden, sowie das Behindertenzentrum "Yik N Kene", in dem ich in dieser Zeit als Leiterin im Auftrag der [AGEH](#) und [MISEREOR](#) arbeitete. Auch ein Projektbesuch in Kollo, im Namen des "Selbsthilfe dritte Welt Vereins", war ein wichtiges Ziel unserer Reise. Schnell merkte ich, dass mit Kind manches anders verläuft als geplant, bzw. gar nicht möglich ist, dass 6 Jahre zwar schnell vergehen, aber sich doch auch in Burkina manches verändert hat. Freunde, die es nicht mehr gibt, Strassen neu gebaut, ganze Häuserviertel abgerissen (Städteplanung), neue Kneipen, Bars... Vor allem in der Hauptstadt [Ouagadougou](#) hat man das Gefühl, dass sich etwas bewegt, dass sich das Land entwickelt - es wird gebaut, investiert, geplant etc. Es gibt Geschäfte, Hotels, Restaurants, teure Autos - v.a. deutsche Marken sind beliebt wie Mercedes, BMW, Opel, VW Golf. Aber kaum fährt man ein paar Kilometer raus auf ein Dorf, hat man das Gefühl die Zeit ist stehen geblieben - im Vergleich zur Hauptstadt hat sich sehr wenig verändert. Der Unterschied zwischen Arm und Reich wird in Burkina immer deutlicher.

Ob und was sich in Kollo verändert hat, sollte ich am Sonntag 11. Januar anlässlich unseres Besuches vor Ort sehen. Der Tag fiel auch mit dem alljährlich stattfindenden Festtag zu Ehren des Dorfchefs "Seine Majestät König Boulouga" uns noch als Yamba Yili bekannt, zusammen. Dieses Fest wird nach der Ernte veranstaltet, um dem Dorfchef zu danken - für die Ernte, sein Engagement fürs Dorf etc. Yamba Yili war der damalige verantwortliche Bauleiter vor Ort beim Bau der ersten 3 Schulklassen mit Lehrerhäusern und er wird auch dieses Mal, beim Bau der restlichen 3 Klassen, wieder die Beaufsichtigung vor Ort übernehmen. Das Projekt wird ja im Unterschied zum letzten Mal von einer Baufirma ausgeführt, aber Kontrolle ist auch hier notwendig, zumal es ja auch gilt die Beteiligung der Bevölkerung von Kollo zu organisieren, wie Heranschaffen des Sandes, Herstellung der Steine, etc. Wie er vor 3 Jahren zum Dorfchef ernannt wurde, wählte er, wie es die Tradition verlangt einen neuen Namen. "Boulouga" bedeutet Brunnen, Quelle, Ursprung, Kraft.

Wir fuhren mit Thomas Yili (Mitglied des AMK und direkter Ansprechpartner in Ouaga) und dem Kassierer der AMK gegen 8 Uhr in Ouaga los, Richtung Yako-Kollo. In Yako machten wir nochmals kurz Halt, um uns mit einem SOBRA (burkinisches Bier) für den Besuch in Kollo zu stärken. Am Dorfeingang von Kollo erwarteten uns ca. 100 Frauen. Sie klatschten, sangen und säuberten uns mit ihren kurzen Besen symbolisch den Weg und das Auto. Wir fuhren nur noch Schritttempo, immer mehr Leute kamen dazu, z.B. die Dorfjugend mit den Fußballtrikots aus Botenheim, die sie vor Jahren mal geschenkt bekommen hatten. Es wurde getrommelt, gesungen und uns wurde klar, dass der Tag lang werden würde und unsere Einladung zum Essen abends in Ouaga ins Wasser fallen würde. Fast angekommen in der Schule, tauchte plötzlich der Dorfchef in seiner traditionellen Kleidung auf und wir liefen die letzten paar hundert Meter zusammen zum Versammlungsplatz.

Dort waren hunderte von Menschen versammelt, es wurde weiter getrommelt und gesungen auf More, Begrüßungslieder, Dankeslieder etc. Wir nahmen auf den bereitgestellten Stühlen Platz und der offizielle Teil konnte beginnen. Begrüßungsreden des Präsidenten der AMK, die Frauenbeauftragte, Elternbeiräte und Schuldirektor und auch ich wurde zu Wort gebeten. Es ist üblich die Bevölkerung über alles zu informieren, z.B. was der Dorfchef so schön "unafrikanisch" in einem Satz erklärte - ich sei unter anderem gekommen um zu sehen was

mit den Spendengeldern des SH3W Vereins und der Partnerschule von Cleebronn an Projekten realisiert wurde. In diesem Zusammenhang wurde die Bevölkerung auch offiziell darüber informiert, dass die 3 restlichen Schulklassen mit Lehrerhäusern finanziert werden und welche Summe Kollo dafür erhält. Auch die Spende der Partnerschule in Cleebronn in Höhe von 2300,-€ wurde angekündigt.

Die Freude war riesengroß.

Anschließend begannen wir mit der Besichtigung der Projekte. Wir starteten mit der Schule und den Lehrerhäusern. Der Zustand der Gebäude war ordentlich - es gab soweit ersichtlich keine größeren Schäden durch Termiten, Wasser oder Hitze. Doch wurden bzgl. der Schule einige Renovierungs- und Verbesserungswünsche geäußert. Bei allen 3 Eingangstüren müssen die Schlösser mit Türklingen erneuert werden. Da die ersten 3 Schulklassen recht kostengünstig gebaut wurden fehlt z.B. auch eine ausreichende Belüftung der Schulklassen. Die Decke ist zu niedrig, eine Zwischendecke gibt es nicht, man blickt direkt auf das Wellblech und kann sich natürlich vorstellen wie sich dieses unter der afrikanischen Sonne aufheizt, ein Vordach fehlt ebenso. Mit relativ wenig Aufwand ließen sich anscheinend die Dächer höher setzen und Belüftungssteine einsetzen. Es wurde darüber diskutiert, dies im Zusammenhang mit dem Bau der restlichen Klassen zu verwirklichen.

Die 4 Latrinen (Toiletten) der Schule waren in einem schlechten Zustand - schmutzig, Türen defekt, etc. Ein mir bekanntes Problem, da sich niemand dafür verantwortlich fühlt, und sich natürlich auch niemand um diese Aufgabe reißt. Der Schuldirektor versprach das Problem mit dem Elternbeirat zu besprechen.

Die 3 Lehrerhäuser waren in einem guten Zustand.

Weiter ging es zur Schulküche, das Gebäude war noch in einem sehr guten Zustand. Es bestand aus 2 Räumen, in einem lagerten die Solarkocher, im anderen die Lebensmittel, gekocht wurde in einem Nebengebäude, das sie in Eigeninitiative gebaut hatten. Die Solarkocher werden nicht benutzt, da man nur kleine Kochtöpfe benutzen kann und dies natürlich bei einer durchschnittlichen Schülerzahl von ca. 150 Kindern recht unpraktisch ist. Es wurde überlegt die Solarkocher wieder zurückzugeben und im Tausch, bzw. gegen einen Aufpreis, Solarlampen für die Lehrer zu kaufen. Sobald dies gemacht wäre, würde man in der neuen, größeren Küche kochen. Gekocht wird von Montag bis Samstag, außer Donnerstag, da an diesem Tag keine Schule ist. z.Z. bekommt die Schule wieder Lebensmittelspenden wie Linsen, Weizen etc. von Catweil (USA) was jedoch spätestens im Jahre 2011 endgültig ausläuft.

Zahlen. Fakten zur Schule:

Einwohnerzahl von Kollo: 2107

Aktuelle Schülerzahl: 149 Davon Mädchen: 44, Jungen: 105

CPI (1. Klasse), Mädchen: 27, Jungen: 55 Lehrerin: Mme Kizambo, Angele

CEI (3. Klasse), Mädchen: 9, Jungen: 37 Lehrerin: Mme Tiendere Ouedraogo, Françoise (Ehefrau des Direktors)

CMI (5. Klasse), Mädchen: 8, Jungen: 13 Lehrer: M. Tiendere, François (Direktor)

Die Schüler der Klassen zwei, vier und sechs, müssen bis zur Fertigstellung der drei neuen Unterrichtsräume im Nachbarort zur Schule gehen. Die Anzahl der Schüler steigt stetig an. Nach der Schulerweiterung würde sich die Schüler- wie Lehrerzahl verdoppeln.

Die einmalige Anmeldegebühr beträgt: ca. 0,80 € Schulgeld pro Jahr: ca. 2,20 €)

Selbst bei dieser uns gering erscheinenden Summe haben doch immer wieder viele Eltern Probleme das Schulgeld zu bezahlen. Zudem müssen ja auch noch Hefte, Bücher, Stifte, etc. gekauft werden.

Die Schüler müssen z. T. bis zu 6 km einfach zur Schule laufen. Da wird es verständlich, dass eine Schulküche dringend erforderlich war. Es wäre für die Schüler nicht möglich über Mittag nach Hause zu laufen, um bei ihren Eltern zu Essen.

Ein Fahrrad besitzt kein einziger Schüler - die meisten Eltern haben selbst keines.

Der Standort Kollo ist nach wie vor bei den Lehrern beliebt, da es gute Lehrerhäuser gibt und die nächste Kleinstadt (Yako) nur ca. 15 km entfernt ist.

Was die Grundausrüstung der Schüler betrifft, sieht es dürrtig aus. Als Schulmappe dient eine aus einem Reissack gebastelte Tasche. Oft fehlt es an Stiften und Heften. Die Schulbücher, finanziert aus einer Spende der Partnerschule in Cleeborn, existieren zwar teilweise noch, sind jedoch nach mehr als 6 Jahren Gebrauch recht mitgenommen.

Mehr an Ausstattung haben die Schüler nicht.

Auf die Frage, was denn die ersten Schulabgänger von Kollo heute machen, antwortet uns der Direktor, dass er einen Lehrerkollegen kennt, der in Kollo die Schule besuchte. Andere haben Arbeit in Ouaga gefunden, viele blieben auch in Kollo.

Wünsche der Schule:

Solarenergie (Licht) für die Schüler und Lehrer  
Ein Tiefbrunnen für die Schule  
Schulbücher  
Fachbücher, Unterrichtsbücher für die Lehrer  
Grundausrüstung für eine Schulapotheke  
Bücher zum Aufbau einer Schulbibliothek (zur Verbesserung der Französischkenntnisse der Schüler)  
Anschauungstafeln (Naturwissenschaftliche, Mathematische, etc.)  
Fußbälle, Handbälle, Trikots für die Schulmannschaft  
Aufbau einer "Berufsschule" für Maurer, Schreiner, Viehzucht, etc., um den Schülern und Eltern eine Perspektive nach dem Schulbesuch anzubieten  
Schüleraustausch, Lehreraustausch -Besuch der Partnerschule in Cleeborn

Beim Besuch der Schule sah ich übrigens Zeichnungen und Fotos der Schüler von Cleeborn in einem Schaukasten ausgestellt. Auch bedankten sie sich herzlich über die Kasette mit den gesungenen Liedern.

Mit der letzten Spende der Schule aus Cleeborn sollte eine Schweinezucht für die Schule aufgebaut werden. Dies wurde allerdings abgeblasen, da zu dieser Zeit eine Art "Schweinepest" in Kollo auftrat. Stattdessen wurden 2 Kälber mit Pflug zur Feldbearbeitung, sowie ein Esel mit Anhänger gekauft. Wenn die Kälber kräftig genug sind und sich an die Feldarbeit gewöhnt haben, sollen sie an Familien verliehen werden. Der Erlös ginge dann in die Schulkasse, das Gleiche gilt für den Esel mit Anhänger.

## Besuch der Mühle

Anschließend ging es weiter Richtung Mühle. Nach anfänglichen Schwierigkeiten funktioniert diese nun und wird auch gut angenommen von der Bevölkerung. Der Pächter bezahlt 22 Euro/Monat, die Reparaturen übernimmt er selbst. Es gibt inzwischen 2 weitere private Mühlen in Kollo, allerdings versicherte man mir, dass die von uns finanzierte Mühle mit am besten ausgelastet ist.

Ein Problem für die Zukunft stellt allerdings die örtliche Lage dar. Es wäre wünschenswert die Mühle neben dem Markt zu installieren, d.h. ein neues Gebäude müsste gebaut werden, da sich das Zentrum, der Treffpunkt inzwischen dahin verlagert hat. Man versicherte mir, dass dadurch die Auslastung noch um ein vielfaches verbessert werden könnte. Zur Zeit der Konstruktion des Mühlengebäudes war der Markt unbedeutend und zu weit abgelegen.

## Besuch des Gemüsegartens der Frauengruppe

Da der Garten der Frauengruppe etwas außerhalb liegt, fuhren wir, inzwischen schon mit knurrendem Magen, mit dem Auto dorthin. Als wir ankamen erwarteten uns zahlreiche Frauen - am Projekt selbst sind ca. 100 Frauen beteiligt.

Jede Frau bekommt ein Stück Boden zugewiesen, den sie dann in Eigenverantwortung bepflanzen kann. Der Garten machte auf mich einen gepflegten Eindruck. Er war eingezäunt, die Frauen waren gerade dabei ihre Beete zu gießen. Im Moment wurden hauptsächlich Zwiebeln angebaut. Die Frauen wirkten zufrieden und engagiert und meinten, dass sie dank des Gartens ihre Mahlzeiten vielseitiger und gesünder zubereiten und ihre Haushaltskasse etwas aufbessern können. Probleme gibt es jedoch mit der Wasserversorgung. Unerklärlicherweise ist gerade im Bereich des Gartens der Grundwasserspiegel sehr niedrig, d.h. die Brunnen müssen sehr tief ausgegraben werden und gegen Ende der Trockenheit versiegen sie ganz. Eigentlich müsste ein neuer Platz gefunden werden, aber wo? Das meiste Land in und um Kollo ist schon in Privatbesitz. Es wurde jedoch von Seiten der Frauen deutlich gemacht, dass an dieser Stelle der Garten keine Zukunft haben wird!

Jetzt ging es wieder zurück zum Schulgebäude, wo noch restliche Fragen beantwortet wurden und ich nochmals die offiziellen Zahlen, Bedingungen des neuen Projekts erläuterte. Endlich gegen 16h, Lorena hatte im Auto schon ihren Mittagsschlaf gemacht, gab es etwas zu Essen und Trinken. Thomas Yili hatte etwas mitgebracht und die bei den Lehrerinnen hatten auch etwas gekocht. Es gab Reis, Hühnchen, Nudeln mit Bier und Limo. Ein Canari Dolo (Hirsebier) durfte dabei natürlich auch nicht fehlen.

Nach dem Essen stellte mir der Dorfchef ein Mädchen namens Karola vor. Sie ist an dem Tag geboren, an dem wir zum ersten Mal mit den Vereinsmitgliedern Annerose und Rainer Maurhoff nach Kollo kamen (Dez. 1994) und die Zusage für die ersten 3 Klassen mitbrachten. Da Namen in Burkina meist irgendeinen Bezug, Bedeutung haben, nannten die Eltern das Mädchen Karola. Der Dorfchef erzählte mir, dass Karola nicht zur Schule ging, weil die Eltern angeblich nicht das notwendige Geld dafür hatten. Der Dorfchef meinte daraufhin, dass das wohl nicht möglich sei, dass gerade Karola nicht zur Schule gehe und veranlasste ihre Einschulung. Jetzt besucht sie das dritte Jahr der Grundschule.

Zum Abschluss war nochmals ein Treffen, eine Versammlung mit der Bevölkerung vorgesehen:

Hier wurden uns zahlreiche Geschenke überreicht. Traditionelle Kleidung für unsere Tochter Lorena sowie eine kleine Ledertasche für sie eine Kalebasse zum Wasser trinken jeweils ein Huhn für Thomas, Toussaint, Lorena und mich

und zum Schluss, was als ganz große Ehre gilt

-einen weißen Schafbock, als Zeichen des größten Danks und der Anerkennung

Der Tag neigte sich seinem Ende, wir waren überwältigt von diesem Empfang, dem vielen Hände schütteln und den vielen Eindrücken. Es wurde schon dunkel, also höchste Zeit aufzubrechen. Der Besuch war wie immer zu kurz - wir waren müde, aber auch zufrieden mit dem was wir gesehen hatten.

Wir schüttelten wieder zahlreiche Hände, der Abschied fiel uns allen schwer und wir versprachen wiederzukommen.'

Es bewegt sich also doch etwas in Kollo, nicht nur in Ouaga. Natürlich in einem anderen Ausmaß, aber mir wurde auch deutlich, dass Hilfe nach wie vor notwendig ist, und viele Dinge ohne Unterstützung gar nicht möglich gewesen wären.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in [Yako](#) und dem gewohnten Sobra waren wir gegen 22h in Ouaga.

Karola Yameogo